Kirchenregion Seeland Ost

reformiert.

Kirchgemeinden Büren a.A. und Meienried, Diessbach, Pieterlen-Meinisberg

September 2024

Regional > Diese Seite
Büren a.A. > Seite 14 und 15
Diessbach > Seite 15 und 16
Pieterlen > Seite 17

Redaktion Regioseite: Andrea Schlaginhaufen, sekretariat@kirche-bueren.ch

Leitartikel

Schöpfungszeit – Erntedank

Foto: Claudia Baumberger

Was ist die Schöpfungszeit?
In der orthodoxen Kirche haben die Schöpfung und das Bewusstsein, dass Gott die ganze Welt mit allen Menschen Tieren und Pflanzen, Land und Wasser sowie das ganze Universum geschaffen hat, traditionell einen viel höheren Stellenwert als in unserer westlichen kirchlichen Tradition. Der 1. September ist in der orthodoxen Kirche der 1. Tag des Kirchenjahres und gilt bei ihnen als Tag der Schöpfung.

In den ökumenischen Begegnungen haben die westlichen Kirchen, Katholiken und Protestanten, sich von dieser Tradition inspirieren lassen. Gerade in einer Zeit, wo wir durch unser Verhalten mehr und mehr sehen und spüren, wie die Schöpfung bedroht und gefährdet ist, bekommt der Gedanke, die Welt als Gottes Schöpfung zu sehen, eine immer grössere Bedeutung.

Es hat auch in der westlichen Kirche immer wieder Menschen gegeben, die persönlich in einer innigen Beziehung mit der Schöpfung gelebt haben, wie Franz von Assisi. Sein berühmter Sonnengesang ist ein grossartiges Gottes- und Schöpfungslob. Ein anderes Beispiel ist Albert Schweitzer, der mit seinem Leben und seinen Schriften darauf hingewiesen hat, dass wir alle ein Teil der Schöpfung und damit ein Teil eines grossen Ganzen sind. Sein Begriff der «Ehrfurcht vor dem Leben» weist auf diesen inneren Zusammenhang hin. Auch viele von uns spüren in der Natur diese innere Verbundenheit, sei es beim Pflanzen und Ernten oder bei einer Wanderung in der freien Natur. Sie können dabei Kraft und Energie tanken und ins Schöpfungslob einstimmen.

Biodiversität – Heilige Vielfalt
Seit einigen Jahren gibt es deshalb in der Schweiz die Schöpfungszeit, in der wir ökumenisch an diese Verbundenheit mit Gottes Schöpfung denken und diese auch feiern. Sie beginnt mit dem 1. September, dem orthodoxen Tag der Schöpfung, und endet am 4. Oktober mit dem Gedenktag für Franziskus von Assisi.

Jedes Jahr steht die Schöpfungszeit unter einem Motto. «Biodiversität – Heilige Vielfalt!» so der Slogan in diesem Jahr. Der Verlust der Biodiversität verläuft rasant. Die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten in der Schweiz sind bedroht. Die Biodiversitätskrise wirkt sich negativ auf die Gesellschaft, auf unsere Gesundheit und auf unsere Lebensqualität aus.

Erntedank
Um den Verlust der Biodiversität zu bremsen, braucht die Natur wieder mehr Raum. Wir müssen lernen, bewusster und sorgfältiger mit den Ressourcen umzugehen, die uns Gott durch seine Schöpfung geschenkt hat. Es geht um unsere Lebenshaltung gegenüber der Schöpfung. Dazu gehört für mich Dankbarkeit und das Bewusstsein, dass das Leben letztlich Gabe und Geschenk ist – Gott, dem Schöpfer der Welt dafür danken, dass er uns das Leben geschenkt hat und uns jeden Tag gibt, was wir zum Leben brauchen. *«Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.» (Psalm 107,1).*

Weitere Informationen zur Schöpfungszeit unter:

oeku.ch/aktuelle-schoepfungszeit

1. September bis 4. Oktober SchöpfungsZeit

Ueli Burkhalter, Pfarrer Diessbach

«Salü zäme!»

Herzlich Willkommen in unserer Runde!

Auf September dürfen wir nicht nur eine, sondern gerade zwei neue Personen in unserer Runde begrüssen: Sarah Sommer und Jan Tschannen, die ihre Arbeit in Büren-Meienried beginnen.

Liebe Kollegin, lieber Kollege
Mit Euch ist Büren-Meienried nun «offiziell» auch mit drei Pfarrpersonen im Regio-Team vertreten – wie bisher Diessbach und Pieterlen-Meinisberg. Wir freuen uns, Euch kennenzulernen! Wie intensiv wir zusammenarbeiten werden können, ist noch nicht ganz klar. Bei Eurem Pensum von 15 Prozent, respektive 30 Prozent, müsst Ihr Prioritäten setzen. Trotzdem hoffen wir, gemeinsam mit Euch neue «Regio-Kirchen-Ideen» entwickeln und umsetzen zu können.

Der Zufall macht uns zu Kolleg:innen. Zusammenarbeit, Visionen und Lachen könn(t)en uns zu Weggefährt:innen machen. So sind wir gespannt auf Euch und Eure Erfahrungen als Pfarrkollegin von Rüti, respektive als Pfarrkollege auch mit Arbeitsfeld «in der weiten Welt» beziehungsweise in Afrika.

Auf gute Zusammenarbeit rechts und links der Aare!
Ueli Burkhalter, Petra Burri, Brigitta Frey, Christian Hofer, Ueli Kindlimann, Debora Meier, Daniela Pfeil

PS: Fotos und die persönliche Vorstellung sind auf der Seite von Büren-Meienried zu finden.

Foto: Pixabay

Konzerte

Boccherini-Quintett

Sonntag, 8. September
17.00 Uhr

Kirche Pieterlen

Entdecken Sie zusammen mit dem Boccherini-Quintett den grossen Schatz der Quintette, die der Violoncello-Virtuose Luigi Boccherini in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts geschrieben hatte. Boccherini war, nach heutigen Massstäben, ein Superstar, der viele Konzertreisen quer durch Europa unternahm.

Es freuen sich:
Beda Mast – Flöte
Nazar Fedyuk – 1. Violine
Erzsébet Barnácz – 2. Violine
Rolf-Dieter Gangl – Viola
Matthias Walpen – Violoncello

Ein ausführlicherer Text findet sich auf der Gemeindeseite Pieterlen-Meinisberg.

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten. Nach dem Konzert sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Boccherini-Quintett Foto: Beda Mast

«Ocean»

«Märit-Musig»

Samstag, 14. September
11.00 und 14.00 Uhr

Kirche Büren a.A.

Sophie Katzmann – Gesang, Gitarre
Sally Jo Rüedi – Orgel
Tobias Rüedi – Schlagzeug

Zu ihrem aktuellen Programm gehören die Lieder von Sophies neuer EP «Ocean», die Anfang dieses Jahres erschienen ist. Die Eigenkompositionen von Sally und Sophie bieten ein vielseitiges und spannendes Konzertprogramm. Begleitet werden sie dabei von Tobias Rüedi am Schlagzeug.

Lassen Sie sich mitnehmen und tauchen Sie mit ein in diesen erfrischenden musikalischen Ozean!

Foto: Michael Meier / Jan-Gabriel Katzmann

gosp & pop Chor Thun

Samstag, 21. September
19.00 Uhr

Kirche Oberwil

Seit 30 Jahren begeistert der Gospel- und Pop-Chor aus Thun sein Publikum. 70 Sänger:innen üben wöchentlich zusammen. Das Repertoire geht von traditionellen Gospelsongs bis hin zu modernem Pop. Mit viel Engagement und Begeisterung steht der Chor seit Jahren unter der Leitung des Dirigenten Radostin Papasov. Jährlich wird ein neues Konzertprogramm zu einem bestimmten Thema einstudiert und an vier Konzerten zum Besten geben. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich mitreissen vom Chorgesang.

Mehr unter: www.gospopchorthun.ch

MUSICA IN ECCLESIA

gosp & pop Chor Thun Foto: zVg